

Dr. Michael Linhart
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.649.835

Wien, am 12. November 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Katharina Kucharowits, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. September 2021 unter der Zl. 7798/J-NR/2021 an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „humanitäre Hilfe für Libanon“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Ist es korrekt, dass Österreich dem Libanon 100.000 Impfdosen gespendet hat?
Wenn ja, wann und durch wen erfolgte der Beschluss?
Wenn ja, sind diese bereits angekommen?
Wenn ja, sind diese bereits verimpft?*

Im Einvernehmens mit den zuständigen Ressorts erfolgte am 16. August d.J. die Übergabe von 101.600 Impfdosen des Impfstoffes Astra Zeneca als bilaterale Spende an den Libanon. Angesichts der prekären humanitären, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lage im Libanon, die durch die Covid-19 Pandemie noch verschärft wurde, sollte die Impfspende einen Beitrag zur Stabilisierung leisten. Diese wurden laut Angaben der libanesischen Behörden bereits vollständig verimpft.

Zu den Fragen 2 bis 6:

- *„Wir lassen die libanesische Bevölkerung in dieser schwierigen Situation nicht im Stich“, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) am 16.08.21 in einer Aussendung. Ist es korrekt, dass Österreich weitere Hilfe für den Libanon zugesagt hat?
Wenn ja, in welcher Form?*
- *Handelt es sich um eine monetäre Hilfe?
Wenn ja, wie hoch ist der Betrag für die angekündigte Hilfe?
Wenn ja, wann wird die Auszahlung erfolgen? Bitte um Darstellung des Zeitplans.
Wenn ja, aus welchem Detailbudget und von welchem Budgetposten sollen die Mittel entnommen werden?*
- *Handelt es sich bei der Ankündigung um eine Entnahme aus dem Auslandskatastrophenfonds?*
- *Erfolgt die Hilfe in Form von Hilfsgütern und/oder Dienstleistungen?
Wenn ja, um welche Güter bzw. Dienstleistungen handelt es sich hierbei? Bitte um Auflistung.
Wenn ja, welchen Bereichen kommt die Unterstützung zu?*
- *Welche Organisation/en werden bzw. wurden mit der Organisation und Abwicklung betraut? Bitte um Auflistung.*

Das österreichische humanitäre Engagement im Libanon hat eine lange Tradition. Seit 2012 hat Österreich in diesem Rahmen Zahlungen in der Höhe von 17,1 Millionen Euro geleistet. Im Jahr 2021 wurden bereits 3,5 Millionen Euro aus dem Auslandskatastrophenfonds für humanitäre Hilfe im Libanon beschlossen. Derzeit laufen die Vertragsabwicklungen zwischen der Austrian Development Agency (ADA) und deren Partnerorganisationen. Der Großteil der Mittel wurde bereits im Wege des Österreichischen Roten Kreuzes (1,5 Millionen Euro) sowie der Diakonie (1 Million Euro) vergeben. Die restliche 1 Million Euro wird an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und an UN Women vergeben. Dieses Engagement wird auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Zu Frage 7:

- *Wird sich Österreich auf internationaler bzw. europäischer Ebene für weitere Unterstützung des Libanons einsetzen?
Wenn ja in welcher Form?*

Die Situation im Libanon ist sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher und sozialer Sicht extrem prekär. Für eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der libanesischen Bevölkerung hat Österreich gemeinsam mit seinen Partnern in der Europäischen Union (EU) der neuen Regierung in Beirut klar kommuniziert, dass sie umgehend dringende Reformen umsetzen muss. Nur mit diesen strukturellen Reformen kann der legitime Wunsch

der libanesischen Bevölkerung nach Wandel und Fortschritt erfüllt werden. Ansonsten droht Destabilisierung und Radikalisierung, die letztendlich auch direkte Auswirkungen auf Europa haben würden. Diese Bemühungen Österreichs und der EU fußen auf Ratschlussfolgerungen vom Dezember 2020, die im Juli 2021 durch die Schaffung eines Rahmens für Sanktionen gegen Personen und Organisationen, die für die Untergrabung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit verantwortlich sind, ergänzt wurden. Außerdem unterstützt Österreich die Stabilität des Libanons seit Jahren durch eine Beteiligung an der Friedensmission der Vereinten Nationen (UNIFIL) mit einem Kontingent von derzeit 179 Personen.

Dr. Michael Linhart

